

Empfehlungen:

Der öö. Landeskulturbeirat beschließt zum aktuellen Stand (Herbst 2017) der Struktur- und Budget-Diskussion im Kulturbereich des Landes zwei Empfehlungen:

- 1) In den letzten Wochen wurde in den Medien intensiv über angeblich geplante Veränderungen der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Struktur einiger Kulturinstitute des Landes berichtet. Zugleich wurden Stimmen hauptsächlich Betroffener über erhebliche Informations- und Kommunikationsmängel laut.*

Der Landeskulturbeirat teilt die Sorge der in diesen Einrichtungen Verantwortlichen und empfiehlt im Sinne einer positiven Entwicklung der Kulturarbeit im Lande Folgendes:

Die VertreterInnen der betroffenen Institute sollen künftig nicht nur bei der Lösung aktuell brennender Fragen, sondern auch bereits zu Planungsbeginn grundlegender Veränderungen in die Verhandlungen mit einbezogen werden. Generell sollte intern wie extern transparente Kommunikation selbstverständlich sein.

- 2) Auch über die Zukunft der „freien“ Kulturförderung herrscht ein großer Mangel an Information. Wir hören viel über die magische Zahl Zehn: 10% des Kulturbudgets oder 10 Millionen Euro sollen eingespart werden; daraus ergeben sich durchaus unterschiedliche Sichtweisen und Konsequenzen, und auf dem Boden fehlender Kenntnis gedeihen Vermutungen wie Befürchtungen. Denn wenn es so sein sollte, dass das Einsparungs-Potential vornehmlich bei der freiwilligen Kulturförderung gesucht wird, sind große Einbußen zu erwarten. Diese könnten sich existenzbedrohend für alle privaten Kulturinitiativen, von der Basiskultur bis zur Volkskultur, von Kunst und Literatur bis zu Theater und Musik auswirken. Der Landeskulturbeirat appelliert an die Verantwortungsträger, es keinesfalls zu einem „Kahlschlag“ kommen zu lassen. Konkrete Informationen über Fakten und Maßnahmen in einem Klima der Offenheit sind wünschenswert.*